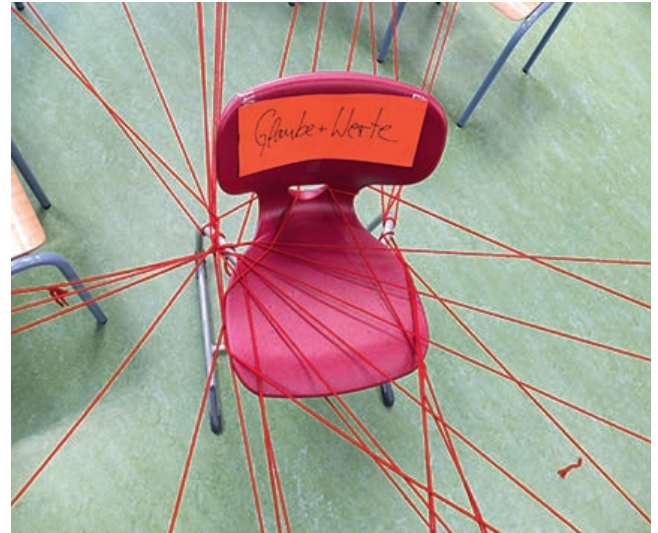


# MODUL 1: Vielfalt bewusst erleben

 1 Doppelstunde



## Lehrerperspektive:

*Wir beginnen unseren Kurs mit einer Installation.  
Ein Bild, das die Vielfalt der Schüler und Schülerinnen  
im Kurs deutlich macht.  
Vielfalt heißt Verschiedenheit,  
aber auch Gemeinsames,  
gemeinsame Knotenpunkte in unseren Biographien.  
Aber auch Wege, die man alleine geht.  
Fähigkeiten, die meine Person auszeichnen.*

*Die Fülle dieser persönlichen Lebenspunkte  
und die Wege, die man gemeinsam geht,  
werden in unserer großen Aula raumweit aufgespannt  
und sichtbar gemacht.*

*Wir beginnen alle vor Ort in unserer Schule.  
An diesem Stuhl hängt alles.  
Wollfäden,  
mit denen jeder einzelne Schüler seinen persönlichen  
Weg,  
mit denen jede einzelne Schülerin ihre eigenen  
Erfahrungen und Prägungen  
markiert, umspannt, raumweit entfaltet.*

*An den verschiedenen Stichworten teilen sich dann  
die Wege und vereinen sich an anderen Knotenpunk-  
ten. Neue Gemeinschaften entstehen: Je nach Wohn-  
ort, Geburtsort, Geburtsort der Eltern, Sprache die  
alle sprechen, weiteren Sprachkenntnissen, Glauben  
und Werten, eigenen Fähigkeiten.*

*Am Ende schauen wir alle gemeinsam auf eine  
raumgreifende Installation.  
Das Ergebnis einer Arbeit mit Spannung, Knoten  
und Gesprächen.  
Sich im Raum mit den anderen zu orientieren,  
aufzufächern, zusammen zu treffen, um sich dann  
am Ende der Stunde wieder zu entwirren.*

## Didaktische Begründung

Im Unterricht entsteht ein Fadenbild, das die Vielschichtigkeit der beteiligten Personen zeigt. Am Ende des Schuljahres wird im Modul „Mahlzeit“ wiederum an einem Bild gemeinschaftlich gearbeitet. Diese beiden Module und Installationen markieren Beginn und Ende eines Schuljahres, helfen das Erlebte, das Erarbeitete zu erinnern, zu speichern.

Im Prozess des gemeinsamen Entwickelns dieses Bildes und des sich jeweils neu Verortens der beteiligten Personen wird gemeinsam erlebt und gesehen, was die Schüler/-innen voneinander trennt und was sie gemeinsam haben. Dadurch werden Schubläden gesprengt, Selbst- und Fremdzuschreibungen irritiert und neue Bezüge zwischen den Schülerinnen und Schülern entfalten sich im Raum.

Ein Foto dieses Fadenbildes im Unterrichtsraum kann die Lerngruppe im weiteren Prozess begleiten und die Erinnerung daran wachhalten.



WAS? Ziel	WIE? Methode	WORAN? Material	WER? Setting
<p>Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Gruppe wahrnehmen</p>	<p>Installation Fadenbild (soziometrische Übung)</p>	<p>großer Raum für alle SuS ein Wollknäuel 30-40 Stühle Ebenso viele Zettel zum Beschriften der Stühle (aktuelle Schule, Wohnort, Geburtsort, Geburtsorte der Eltern, eigene Sprachen, Sprachen der Eltern, Fähigkeiten, Weltanschauungen) Edding Schere (für unauflösbare Knoten beim Entwirren)</p>	<p>Jede Klasse für sich 2 Lehrkräfte 1 Doppelstunde</p>
<p>Bedingungen für das Gelingen des Kurses klären</p>		<p>10 vorgegebene Regeln für den Umgang miteinander in diesem Kurs (M1, S. 41)</p>	